

Gabriele Kuby Die globale sexuelle Revolution

Zerstörung der Freiheit
im Namen der Freiheit

Mit einem Geleitwort von
Prof. Dr. Robert Spaemann

 **afe**

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort von Prof. Dr. Robert Spaemann 13

Vorwort von Gabriele Kuby 17

- I. **Zerstörung der Freiheit im Namen der Freiheit** 21
Die Deregulierung der Sexualität 21 – Hochkultur durch Hochmoral 25 – Ein neuer weicher Totalitarismus? 27 – Schöne neue Welt 30

- II. **Die Wegbereiter der sexuellen Revolution von der Französischen Revolution bis heute** 34
Die Wegbereiter 34 – Malthusianismus 38 – Margret Sanger und die Eugenik-Bewegung 40 – Karl Marx und Friedrich Engels 43 – Alexandra Kollontai 44 – Wilhelm Reich 46 – Magnus Hirschfeld 49 – Sigmund Freud und C. G. Jung 51 – John Watson, Eddie Bernays, Bernhard Berelson 53 – Alfred Kinsey 56 – John Money 59 – Simone de Beauvoir 61 – Der Durchbruch: Die Studentenrebellion von 1968 63 – Die juristische Deregulierung der Sexualität 70 – Exkurs: Widerstand der katholischen Kirche 72

- III. **Vom Feminismus zur Gender-Ideologie** 77
Der Kampf um Gleichberechtigung 77 – Die Wende zum Radikalfeminismus 79 – Dekonstruktion der Geschlechterpolarität 79 – Die subversive Gender-Theorie von Judith Butler 81

- IV. **Die Globalisierung der sexuellen Revolution durch die Vereinten Nationen** 87
Allgemeine Erklärung der Menschenrechte 87 – Der Paradigmenwechsel nach 1989 90 – Bevölkerungskontrolle 94 – Weltfrauenkonferenz in Beijing 1995 100 – Abtreibung als »Menschenrecht«? 102 – Die Konferenz der Networker in Glen Cove 103

V. Totalitärer Zugriff: Die Yogyakarta-Prinzipien 107

1. **Die Ziele der Yogyakarta-Prinzipien 109**
Akzeptanz nicht-heterosexuellen Sexualverhaltens (LGBTI) 111 – Auflösung der bipolaren Geschlechtsidentität 112 – »Homo-Ehe« mit Adoptionsrecht 114 – Privilegien für LGBTI-Personen 116
2. **Die Methoden der Verschleierung 118**
Anmaßung falscher Legitimität 119 – Begriffsmanipulation 119 – Vortäuschung der Übereinstimmung mit internationalem Recht 120
3. **Die Methoden der Durchsetzung 121**
Aushöhlung nationaler Souveränität 122 – Finanzierung von LGBTI-Organisationen durch UN und EU 123 – Exemplarische Prozesse im Namen der Menschenrechte 123 – Wandel der Grundeinstellungen der Bevölkerung 124 – Soziale und juristische Sanktionierung von Widerstand 127
4. **Werkzeugkasten für den LGBTI-Aktivisten 130**

VI. Die Europäische Union auf Gender-Kurs 133

- Die EU und der neue Gender-Mensch 133 – Die Instrumentalisierung der Menschenrechte 135 – Aktivitäten einiger Generaldirektorate (GD) 138 – Die Grundrechteagentur und das Europäische Institut für Gender Equality 141 – Europäisches Parlament und Europarat auf LGBTI-Kurs 142 – Erst die EU, dann die ganze Welt 145

VII. Gender-Revolution an der Basis 149

- Das Gender-Paket 149 – Politische Implementierung von Gender-Mainstreaming (GM) 151 – Das Gender-Manifest 153 – Der Deutsche Ethikrat und das dritte Geschlecht 155 – Die Gesellschaft wird gegendert 157 – Ideologisierung der Wissenschaft 160 – Gender-Konferenzen 163 – Die Justiz wird gegendert 165 – Gender-Mainstreaming in Schule und Kindergarten 167 – Gender-Mainstreaming und die Parteien 170 – Unverhoffte Wende 172

| | |
|---|-----|
| VIII. Politische Vergewaltigung der Sprache | 174 |
| Korrumpierung des Wortes 174 – Ideologisierte Schlüsselbegriffe 178 – Feministische Übergriffe auf die Sprache durch den Staat 186 | |
| | |
| LX. Pornografie ganz normal? | 193 |
| Die neue globale Seuche 193 – Entwürdigung von Täter, Opfer und Konsument 198 – Pornografie macht süchtig 200 – Himmel und Hölle 205 – Die zerstörerischen Folgen der Pornografie 206 – Ausstieg 208 – Exkurs: Pop-Musik 209 – Das große Wegschauen 211 | |
| | |
| X. Hetero, homo, bi, trans – alles gleich-gültig? | 216 |
| 1. Die Homosexuellen-Bewegung 216 | |
| Die Weichenstellung: APA-Entscheidung 1973 218 – Anteil der Menschen, die sich als homosexuell einstufen 220 | |
| 2. Die Deutung der Ursachen der Homosexualität 221 | |
| 3. Die Risiken des homosexuellen Lebensstils 223 | |
| Physische Erkrankungen 224 – Psychische Erkrankungen 225 – Promiskuität 227 – Sexueller Missbrauch 229 | |
| 4. Ist Homosexualität veränderbar? 231 | |
| 5. Die »Homo-Ehe« 236 | |
| Ehe und Familie – ein unersetzlicher Beitrag zum Gemeinwohl 237 – Die Inanspruchnahme der eingetragenen Lebenspartnerschaft 239 – Ist die »Homo-Ehe« ein Menschenrecht? 240 – Antidiskriminierungsrecht 242 – Salamitaktik: Schrittweises Angleichen der gleichgeschlechtlichen Partnerschaft an die Ehe 243 – Willkürliche Privilegierung 244 – Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte: »Homo-Ehe« kein Menschenrecht 246 | |
| 6. Adoption 247 | |
| Das Recht des Kindes auf seine Eltern 247 – Die Bamberger Auftragsstudie 249 | |
| 7. Strategie und Taktik 252 | |
| 8. Der Kampf gegen »Homophobie« 254 | |
| 9. Hillary Clinton und die »Menschenrechte der LGBTI-people« 257 | |
| 10. Eine neue Anthropologie 260 | |

| | |
|--|------------|
| XI. Christlicher Glaube und Homosexualität | 263 |
| Der ethische Monotheismus 263 – Die biblische Schöpfungs- | |
| ordnung 265 – Das Buch Hosea 267 – Jesus Christus 269 – | |
| Die Apostel 270 – Die Theologie des Leibes von | |
| Johannes Paul II. 272 – Die Kirchen unter dem Druck | |
| der globalen sexuellen Revolution 274 – Theologische | |
| Sophisterei 287 – Banalisierung der Liebe 290 | |
| | |
| XII. Sex-Erziehung in Schule und Kindergarten | 293 |
| 1. Die Sexualisierung der Jugend durch den Staat 293 | |
| 2. Einführung der verpflichtenden Sexualerziehung | |
| in den Schulen 297 | |
| 3. Das sexualpädagogische Netzwerk 301 | |
| Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) | |
| 301 – Institut für Sexualpädagogik (isp), Gesellschaft für Se- | |
| xualpädagogik (gsp), Sexualpädagogische Allianz 304 – | |
| Pro Familia 306 – International Planned Parenthood | |
| Federation (IPPF) 308 – Instrumentalisierung politischer | |
| Macht durch radikale Minderheiten 310 | |
| 4. Einige Protagonisten der Sexualpädagogik 312 | |
| Helmut Kentler 312 – Rüdiger Lautmann 313 – Uwe | |
| Sielert 314 – Ina-Maria Phillipps 315 – Karlheinz Valtl 317 | |
| 5. Inhalte und Methoden der Sexualpädagogik 319 | |
| Das kleine Körper-ABC – Ein Lexikon für Mädchen (und | |
| Jungen) (BZgA) 319 – Sex we can?! 320 – Erziehung zur Viel- | |
| falt oder: »Wo könnte der Penis sonst noch stecken?« 321 – | |
| Handreichung lesbische und schwule Lebensweisen 325 | |
| 6. Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen und | |
| seine »Prävention« 329 | |
| 7. Internationale »Standards für Sexualerziehung in Europa« | |
| von WHO und BZgA 335 | |
| 8. Die Methoden der manipulativen Sexualisierung von Kin- | |
| dern und Jugendlichen 341 | |
| 9. Die Risiken und Folgen von Jugendsex 342 | |
| Teenager-Schwangerschaften und -Abtreibungen 342 – | |
| Risiken von Verhütungsmitteln 344 – Rapide Ausbreitung | |
| von sexuell übertragbaren Erkrankungen (STD) 345 – | |
| Depression und Suizid 346 – Schwächung der | |
| Bindungsfähigkeit 347 | |

- 10. Zwölf gute Gründe, die Sexualisierung der Kinder durch den Staat zu beenden 348
- 11. Die Widersprüche der Sexualrevolutionäre 358
- 12. Cui bono? 360
- 13. Widerstand 361
 - Deutschland 362 – Schweiz 362 –
 - Osteuropäische Länder 364 – Politik im Dienst kleiner radikaler Minderheiten 366

XIII. Emanzipatorische Sexualpädagogik in der katholischen Kirche – was ist und was sein soll 368
 Katholische Organisationen auf Abwegen 368 –
 Erziehung zur Liebe – katholische Grundsätze 372

XIV. Intoleranz und Diskriminierung 380
 Angriff auf die Grundfreiheiten 380 –
 Diskriminierung konkret 385 – Widerstand 398

XV. Die schiefe Ebene zum Totalitarismus im neuen Gewand 406
 Die Dialektik der Freiheit 406 – Missbrauch der Sexualität und Missbrauch der Macht 410 – Das Böckenförd'sche Diktum 413 – Das Gewissen 415 – Eine neue Weltordnung? 419

- Nachwort 421
- Quellenangaben 423
- Namensregister 442
- Organisationsregister 446
- Bibliographie 450

Hinweis:

Anmerkungen mit weiterführenden Hinweisen sind als Fußnote auf der entsprechenden Seite angeführt. Reine Quellenverweise finden sich am Ende des Textteils.

Übersetzungen aus dem Englischen sind, falls nicht anders ersichtlich, von der Autorin.

Lieber Leser, liebe Leserin,

Sie halten ein Buch in Händen, das Sie nicht ohne emotionale Reaktionen werden lesen können. Die globale sexuelle Revolution betrifft jeden: Mann und Frau, Jung und Alt, unsere persönliche Existenz und die Zukunft der Gesellschaft.

Da der Mensch, anders als das Tier, kaum durch Instinkte programmiert ist, besitzt er Freiheit und muss sich entscheiden, ob er rechts oder links gehen will. Dafür brauchen wir einen Maßstab für richtig und falsch. Der Maßstab, der im Bereich der Sexualität über Jahrhunderte verbindlich war, wird zerbrochen und soll zerbrochen werden, wo dies noch nicht geschehen ist.

Dies gilt als ein erstrebenswerter Fortschritt an Freiheit, so als wäre die subjektive Freiheit des Individuums, alles tun zu dürfen, was ihm Spaß und Lust bereitet, ein Königsweg zum Glück. Aber ist das so?

Schauen wir nüchtern auf den Zustand unserer Gesellschaft, auf die zerbrochenen Familien, auf die alleinerziehenden Mütter und Väter und ihre Kinder, auf die Jugendlichen mit tiefen seelischen Wunden, auf die Millionen Pornografiesüchtigen, auf die Millionen sexuell missbrauchter Kinder, auf die Millionen abgetriebener Kinder und auf unseren eigenen Lebensweg, fragen wir Lehrer, Ärzte, Psychiater, Therapeuten, Sozialarbeiter, Jugendämter, so scheint sich das Glück von dieser Art von Freiheit erschrocken abzuwenden. Wir beschwören die Jugend als Garant des Glücks, aber wir schaffen eine Gesellschaft, in der es immer weniger lachende Kinder gibt und immer mehr traurige Alte.

All das liegt offen zu Tage. Über die Ursachen wird geforscht und diskutiert, aber eine Ursache, vielleicht die wich-

tigste, ist hinter einem Tabu verborgen: die Deregulierung der sexuellen Normen, die zu einer Sexualisierung der Gesellschaft führt. Weil diese Normen zum »Betriebssystem« der Gesellschaft gehören, werden sexuelle Normen in jeder Gesellschaft durch soziale und juristische Sanktionen geschützt. Galt bisher Monogamie als Maßstab, sind es heute die permissiven Normen des Hedonismus und der sexuellen Promiskuität, deren Durchsetzung unter dem Banner der Gleichheit und Antidiskriminierung sozial und gesetzlich erzwungen wird.

Das Märchen »Des Kaisers neue Kleider« ist eine geniale Metapher für das Tabu, die Wirklichkeit so wahrzunehmen, wie sie ist. Das Tabu besteht, weil das Aussprechen der Wahrheit Herrschaftsstrukturen gefährden würde, die allerdings durch die Verleugnung der Wahrheit früher oder später doch zusammenbrechen müssen.

Es treten Betrüger auf, die dem Kaiser weismachen, sie könnten »das schönste Zeug« weben mit der wunderbaren Eigenschaft, dass die daraus gefertigten Kleider für jeden Menschen unsichtbar seien, »der nicht für sein Amt taugt oder der unverzeihlich dumm ist«. Zu sagen, dass etwas, das nicht da ist, nicht da ist, hat also empfindliche Folgen. Deswegen geht der Kaiser, der sein Amt nicht verlieren und seine Dummheit verbergen möchte, den Betrügern auf den Leim.

Alle verstricken sich in ein Gespinnst der Lüge und bestätigen sich gegenseitig, etwas zu sehen, was nicht existiert. Der Kaiser gerät in eine Zwangslage, in der jeder erkennt, dass er mit Lüge und nicht mit Wahrheit bekleidet ist. Aber nur ein Kind wagt zu rufen: »Der Kaiser hat ja gar nichts an.« Es hat kein Amt zu verlieren und keinen Ruf.

In diesem Buch nehme ich die Haltung des Kindes ein, wenn ich die Demoralisierung durch politische Macht beschreibe – Demoralisierung im doppelten Wortsinn: das Gute wird böse und das Böse gut genannt, so dass den Menschen Orientierung und Mut genommen werden, um der Berufung zur Liebe zu folgen.

Ich beschreibe die globale sexuelle Revolution, welche im Begriff ist, die überlieferten Wertsysteme aller Kulturen und Religionen zu zerschlagen; die ideellen Wegbereiter seit der Französischen Revolution bis hin zur postmodernen Gender-Ideologie einer Judith Butler; die Förderung der revolutionären Agenda durch die internationalen politischen Eliten; die totalitären Bestrebungen, wie sie in dem programmatischen Dokument der *Yogyakarta-Prinzipien* sichtbar werden; die konkrete Durchsetzung der Gender-Ideologie in der Gesellschaft bis hin zur politisch motivierten Veränderung der Sprache; die Seuche der Pornografie, vor der Kinder und Jugendliche nicht mehr geschützt werden können; die Homosexuellen-Bewegung als aktivistischen Motor dieser Revolution; auch wenn der Diskurs über wesentliche Aspekte dieser Bewegung nicht mehr geführt werden kann, ohne persönlich unter Druck gesetzt zu werden, sind in diesem ausführlichen Kapitel Fakten, wissenschaftliche Forschungen und innere Widersprüche dargestellt; ein gesondertes Kapitel untersucht die christliche Position zur Homosexualität und den Umgang der Kirchen mit den Ansprüchen der Bewegung; das Kapitel »Sex-Erziehung in Schule und Kindergarten« zeigt detailliert auf, dass die obligatorische, schulische Sexualpädagogik Kinder und Jugendliche aktiv in hedonistische Sexualität initiiert, so dass Werthaltungen, die Ehe und Elternschaft ermöglichen, nicht ausgebildet werden; im vorletzten Kapitel zeige ich an exemplarischen Fällen, dass sich die sexuelle Revolution politisch mit einem Angriff auf demokratische Grundfreiheiten vollzieht, der insbesondere gegen Christen gerichtet ist. All dies führt im letzten Kapitel zum eigentlichen Anliegen des Buches: die Warnung vor einem neuen Totalitarismus, der im Namen der Freiheit die Freiheit zerstört.

Sie haben als Leser Anspruch darauf zu wissen, auf welchem Standpunkt die Autorin steht. Als Soziologin beobachte ich die Entwicklungstendenzen der Gesellschaft; als Mutter von drei Kindern engagiere ich mich für die Zukunft der nächsten Generation, als Katholikin (seit 1997) bemühe

ich mich zu leben, was ich glaube. Dazu gehört Wohlwollen gegenüber jedem Menschen, auch wenn ich seine Überzeugungen nicht teile und er nicht die meinen.

Ich danke allen, die sichtbar und unsichtbar mitgeholfen haben, dass dieses Buch entstehen konnte.

Gabriele Kuby, im August 2012